

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

1919 Nr. 387 Jahrgang 212



Bezugspreis: Für Halle und Umkreis monatlich M. 1,50, vierteljährlich M. 4,50, ein Jahr M. 16,50. **Abend-Ausgabe** **Anzeigenpreis:** Die Zeile 20 mal bis zum 20. August 20. Die Zeile 20 mal bis zum 20. August 20. Die Zeile 20 mal bis zum 20. August 20.

Neueste Tagesnachrichten

- * Graf Wedel veröffentlicht einen zweiten Artikel, der zeigt, daß ein Verständigungsriede unmöglich war.
- * Professor Dr. Ernst Haedel ist heute im Alter von 85 Jahren in Jena gestorben.
- * In Chemnitz ist es zu schweren Zusammenstößen zwischen der Weichwehr und der Bevölkerung gekommen.
- * Die belgische Kammer hat den Friedensvertrag genehmigt.
- * Der amerikanisch-japanische Konflikt verfließt sich.
- * Der Friedensvertrag mit der Türkei soll im Laufe des Septembers zum Abschluß gebracht werden.
- * Als englischer Vorkämpfer wird Beatti nach Washington gehen.

War ein Verständigungsriede möglich?

In einem zweiten Artikel, den Vorkämpfer a. D. Graf Wedel über die Frage, ob ein Verständigungsriede möglich war, in der „Domburger Nachr.“ veröffentlicht, heißt es: Im Frühjahr 1918 ludete noch einmal ein Hoffnungsstimmchen. Es fand in Genf eine Unterredung zwischen dem Bureau General Smuts und dem österreichisch-ungarischen Vorkämpfer Grafen Wensdorff statt. Die Annahme war auch — und das erschien hoffnungsvoll — von England ausgegangen. Lord George sandte den ihm persönlich näherstehenden General Smuts, Wien nach, in dem langwierigen Vorkämpfer Grafen Wensdorff den nächsten Mann. Graf Wensdorff konnte sich darauf verlassen, daß dieser bewährte Diplomat seine Worte glänzend wählend wählte; er konnte sich aber auch darauf verlassen, daß der gewissenhafte, sich seiner Verantwortung bewußte Beamte sich genau an die Direktive halten würde, die ihm Graf Geerin mitgab. Diese Direktive lautete: Sofort fragen, ob ein allgemeiner Friede in der Frage komme, ob auch für Deutschland eine Friedensmöglichkeit bestehe. Weichenfalls Verneinung, einen Vertreter der deutschen Regierung auszusuchen, zuzunehmen, falls Erklärung, daß weitere Verhandlung gewollt sei. Wie mit Graf Wensdorff nach seiner Rückkehr erzählt, hat ihm Smuts auf die Frage geantwortet:

„Mit Deutschland könne nicht gesprochen werden. Auf den Einwand des Grafen Wensdorff, ob man denn immer noch glaube, die deutsche Armee besäßen zu können, erklärte der Antworter:

„Nein, das glaube man nicht; man müsse sich keine Illusionen, man glaube nicht, Deutschland müßte sich besetzen zu können, aber der Augenblick, mit Deutschland zu sprechen, sei noch nicht gekommen.“

Das war in den ersten Monaten 1918. Also damals noch nicht! Auch die Gegner werden sich angeklagt der Befatomen den Toten, der furchtbaren Verheerungen, des drohenden wirtschaftlichen Ruins mitunter gefragt haben, ob es nicht Wahrscheinlich sei, den Krieg auf ungewisse Zeit fortzuführen, ob es nicht in eigenen Interesse liege, durch eine Einschränkung ihrer Kriegsgelüste den Versuch zu machen, dem grauenamen Spiel ein Ende zu setzen. Aber niemand haben sich solche Erwägungen in den letzten zwei Kriegsjahren zu einem Entschlusse vertriebt; niemals haben sich die Alliierten über ein息prechendes Programm geeinigt. Die Alliierten hatten sich durch ihre Abkommen gegenseitig so festgebunden und verpflichtet, daß sie nicht mehr zurückzutrönten. Der einzige Augenblick, in dem England und Frankreich ernstlich an einen Friedensschluß dachten, war wohl, als Lloyd George

belogt wegen der Verleumdungen im Sommer 1917 mit Ribot nach Rom fahren wollte, um mit Italien die Möglichkeit einer Verständigung zu erörtern, die Reise aber infolge neuer Nachrichten aus Oesterreich aufgab. Was Lloyd George und Ribot Italien vorzuschlagen gedachten, ist nicht bekannt. Zil es aber nach den bekannten Forderungen und Verträgen wahrscheinlich, daß sie an einen Frieden auf der Basis des Status quo ante bellum dachten? Wahrscheinlich ist, daß sie eine Einschränkung der Kriegsgelüste im Auge hatten, daß sie etwa auf das Angebot Kaiser Karls zurückkommen wollten. Wahrscheinlich ist, daß sie Rom als Ort der Verhandlungen wählten; es galt, Italien zu befriedigenderen Forderungen zu bewegen. Das war keine leichte Aufgabe. Italien hat unentwegend an der Durchführung des Londoner Abkommens festgehalten. Belang es, Italien zu bewegen, seine Forderungen so weit zu wdhären, daß Wien sie ertrotzt und annehmbar fand und bereit war, den verprochenen Preis auf Deutschland im Sinne des Signatortextes auszuüben, so blieb für Deutschland kein anderer Ausweg offen, als sich dem Drucke zu fügen.

Im vergangenen Herbst trafen Ententevertretern in Wien ein. Da man nur Italien als eigentlichen Feind empfunden hatte, wurden Engländer, Franzosen und Amerikaner freundlich aufgenommen. Ein ungeheurer gesellschaftlicher Verkehr wurde angebahnt. Ich begegnete in einem Wiener Salon einem hohen englischen Offizier, der sich mir vorstellen ließ und mich in ein Gespräch zog, was er mir dadurch erleichterte, daß er mit großer Achtung vor Deutschland und

mit Bewunderung vom deutschen Heere und seinen Führern sprach. Am meisten habe ihm der Mützig im Spätsommer und Herbst 1918 importiert. Er sei großartig geleitet und großartig durchgeführt worden. Wohl habe die Lebermacht der Alliierten die deutsche Front zurückgedrängt, als aber der Kampf abgebrochen wurde, sei die Front nicht durchgehenden, die Kraft der deutschen Heere nicht geschwächt worden, die Alliierten hätten sich militärisch noch nicht als Sieger fühlen können. Man dürfe sich überlegen, daß auch die Heere der Alliierten in den schweren Kämpfen hart mitgenommen gewesen seien. Rest geredet auf den Sieg habe man erst für dieses Jahr, zum Einschlag früherer Amerikaner und Anwendung neuer Taktik usw. Daran liege es, daß man in England und Frankreich an die Wechselfähigkeit Deutschlands nicht glauben könne, sondern mit der Möglichkeit einer Wiederaufnahme des besonnenen Widerstandes rechnen müsse. Wohl habe Deutschland einen großen Teil seines Kriegsmaterials verloren, aber westlos könne es mit solchen Offizieren und Soldaten nicht sein, und ein Wieder-aufstehen des Kampfes nach längerer Pause würde auch für die Alliierten eine ernste Probe bedeuten. Er verfolge aufmerksam die deutsche Presse und habe bemerkt, daß man diese Besorgnis der Alliierten für Deutschland habe. Er wisse aber, daß es nicht Zweifel sei, sondern daß tatsächlich mit solchen Möglichkeiten gerechnet werde. Er sehe aus den deutschen Zeitungen, daß man die Wechselfähigkeit mit der Revolution begründe. Das könne er nicht verstehen. Die Geschichte lehre, daß eine Revolution an sich ein Volk noch niemals weiches gemacht habe. Revolutionäre Elemente seien wegen des Aufstandes in der Reichswehr nicht selbst und müßten doch aus Selbsthaltungsgriegen an die Verteidigung gegenüber dem Ausland denken. Man könne es den Alliierten nicht verargen, wenn sie hinter der angeblichen Wechselfähigkeit eine Falle mitterten. Der Engländer kam dann in den folgenden Ausführungen auf die Verhandlungsmöglichkeit zu sprechen: Eine Verständigung sei möglich gewesen, solange Aquini am Ruder war. Aquini, ebenso Grey seien Friedensmänner; sie seien wiederum in den Krieg hineingeworfen und wünschten, daß ihm ein Ende bereitet würde, wenn sich dazu eine für England annehmbare Gelegenheit geloten haben würde. Nicht, weil sie eine Niederlage befürchteten hätten, sondern, weil sie in einer langen Fortsetzung des Weltkrieges eine große Gefahr für ganz Europa, also auch für England, erlitten hätten. Ob man denn in Deutschland nicht bemerkt habe, daß Grey einige Monate nach Kriegsausbruch öffentlich erklärt habe: wenn man sich über die Wiederherstellung Belgiens einigte, so könne man jetzt Frieden schließen. — Wohl hat man es bemerkt, aber damals erwartete das ganze deutsche Volk nach den großen Siegen in West und Ost und Wegnahme feindlicher Gebiete eine Entschädigung für die dargebrachten Opfer! — Die Situation habe sich völlig verändert, fuhr der Engländer fort, seit Lloyd George die Regierung in der Regierung geblieben sei. Lloyd George sei der Auffassung gewesen, daß der

Kampf um die Segemonie in Europa zwischen England und Deutschland

einmal aufgegeben werden müsse bis zur endgültigen Entscheidung. Einem vertriehen Frieden werde ein zweiter Krieg folgen, in welchem Deutschland über eine ganz andere U-Boot-Flotte verfüge, England aber kaum so viel U-Boots-Auffassung auf den Plan rufen könne. Das sei Lloyd Georges Auffassung, und er habe daher wiederholt auf die Notwendigkeit der Fortsetzung des Kampfes bis zur endgültigen Entscheidung hingewiesen; er habe erklärt: „Einer bleibt oben, der andere unten“, so sei der Krieg eben. Ob man diese Erklärung des leitenden englischen Staatsmannes in Deutschland für Bluff gehalten habe? Seit Lloyd George das Staatsrunder führte, sei ein Verständigungsriede ausgeschlossen gewesen. Wenn man habe in hereden können, daß die Siege auf dem Schlachtfeld nicht entscheidend seien, daß vielmehr die Dauer des Krieges entscheidend, daß den Mittelmächten der Atem schließlich ausgehen müsse, da sie mit Menschen und Material früher zu Ende sein würden als die aus fast unversiegbar Quellen schöpfende Entente. England habe den Krieg gar nicht verlieren können, nicht einmal durch den eventuellen Verlust von Paris oder Galais. Es würde den Krieg an anderer Stelle fortgesetzt und mit Hilfe der Madade Deutschland schließlich doch zum Nachgeben gezwungen haben. Engländer sei nie auf dem Stande, sondern nur auf der See zu schlagen; das sei aber die deutsche Flotte nicht hart genug gewesen, und es läßt sich trotz fataler Wirkung England doch nicht ernstlich gefährden können.

Kommt man auf die Frage zurück: War ein Verständigungsriede möglich? — so muß ich, fährt Graf Wedel fort, dieselbe noch Wiener Beobachtungen dahin bekräftigen: Er lag in einem günstigen

Augenblick 1917 im österreichischen Sinne, also mit „bedeutenden Opfern“ im Bereich des Möglichen. Das hätte es dazu einer gesicherten Politik mit guter Unternehmung von Presse und Öffentlichkeit in Deutschland und in den verbündeten Staaten bedurft. Im deutschen Sinne, etwa auf der Grundlage des Status quo ante bellum, war ein Verständigungsriede in den letzten zwei Kriegsjahren unmöglich. Die Alliierten geben zu, daß sie den jungen Miesern, der ihnen zu mächtig wurde, dem sie, um sich einen Schein des Rechtes zu geben, eckrige Erwerbspläne nachgeben und zugleich nach Art der Schulftaben behaupten, er habe „angefangen“, überwinden wollten, bevor es zu spät war. Da ihrer eigenen Sicherheit und zum angeblichen Schutz der kleinen Völker und der Freiheit der Welt dat man sich Schlüssel-schätzung vorgenommen. Deseignen, welche sich die Dinge immer vorstellen, als habe die Entente sich in der Gurgel gefäßt, als sei sie gern bereit gewesen, die persönliche Hand zu bieten, wenn wir ihr Straf- und Schadhiligkeit aufzubieten, scheinen mir von solcher Ueberzeugung aus heute noch nicht ganz frei zu sein. Der Kampf zwischen Amerikanern und Nichtamerikanern hat in Deutschland einen Nebel aufsteigen lassen, der aus den Augen gewöhnlicher und nach Wahrheit strebender Männer schwer durchdringlich erscheint. Borgeliche Meinungen und hitzige Gefühle über das große Unglück tun das ihre. Während Agitation der Alldeutschen hat wohl dem Gegner Propagandamaterial geliefert. Den Amerikanern aber einen bestimmten Einfluß auf die Kriegsgelüste der Entente zuzuschreiben, siehe die Gegner unter. „Kriegsverlängerer“ ist ein den Parteien dienendes Schlagwort. Ich selbst bin stets ein entschiedener Gegner der alldeutschen Richtung gewesen. Aber ich möchte betonen, daß die oft wiederholte fogenannte Abrechnung mit den Amerikanern und die mehr temperamentvolle als sachliche Behauptung des alten Regimes als Hoffischer Bereich höchster Staatskunst und staatsmännlicher Befähigung dem deutschen Volke auf die Dauer genügen wird.

Buchhändlerstreik in Leipzig

(Eigene Drahtmeldung unferes ss. W. a. Beil.) Leipzig, 9. August.

Deut vormit ist die gesamte organisierte Angestelltenchaft des Leipziger Buchhandels in den Streik getreten, so daß alle Buchhandelsbetriebe stillliegen. Arbeitskräfte werden durch Streikposten veranlaßt, die Arbeit nicht aufzunehmen. Der Streik ist allernachst beschlossen worden, weil sich die Arbeiter nicht zu einer von der Geschäftlichen gestandenen Veränderung des Tarifes, sondern nur zu einer militärischen Weisheit bereit erklärt haben. Auf die Buchhandlungs-Mitarbeiter erstreckt sich der Ausstand nicht.

Ernst Haedel †

(Eigene Drahtmeldung der S. 8.) Jena, 9. August.

Wie ein eigener Drahtbericht aus Jena meldet, ist der Genie der deutschen Naturforscher Prof. Ernst Haedel heute nacht dort gestorben. Haedel hat ein Alter von 85 Jahren erreicht. Die Beerdigung findet am Dienstag statt.

Haedel hing, so glaubt unter Mitarbeitern weiter, den ganzem Herzen an seinem Jena, das er aus tiefer Seele liebte. Aus Kindertagen an seine alte Vaterstadt lehrte er seine ehrenvolle Aufzucht nach anderen Universitäten ab. Er war Jena und seiner schönen Umgebung mit Leib und Seele ergeben. Als Kunstmaler hat er immer wieder seine Motive im Sozialen gesucht und als ein Reiden ihn das Jener feststellte, hat er vom Feinster aus gemalt. Die philosophische Fakultät der Universität Jena hat durch Haedels Forschungen einen außerordentlichen Aufschwung erhalten. Seine Forschungen sind unerreicht. Er hat der Naturwissenschaft vollkommen neue Gebiete erschlossen, vor allem in der Frage des Zelllebens. Als Ordinarius der Anatomie in Jena hat er außerordentliches geleistet.

Der Wirk. Geh. Rat, Erz. Ehrenprofessor der Universität Göttingen, Professor der Zoologie Ernst Haedel ist am 18. Februar 1834 in Potsdam geboren. Er besuchte das Gymnasium in Merseburg und hat seine wissenschaftliche Ausbildung auf den Universitäten Berlin und Würzburg erhalten. Privatlehrer war Ernst Haedel anmerkt; er befaß sich mit der deutschen Antike in die höchsten Höhen der Naturwissenschaft eines reichs wohnatten. 1861 wurde er in Jena Privatdozent, 1865 bereits ordentlicher Professor der Zoologie und Direktor des Zoologischen Instituts in Jena. In dieser Stellung hat er sich einen Ruf als einen Kunstmaler in der Natur, Ziele und Wege der heutigen Entwicklungslehre, ferner seine Pflanzenstudien erweitert. Der zeitliche Standpunkt Haedels ist bekannt, er war im Jahre 1910 aus der wissenschaftlichen Arbeit zurückgetreten. Die Bedeutung Haedels als Naturwissenschaftler reicht weit über Deutschlands Grenzen hinaus; sein Verlust ist ein harter Schlag für unser deutsches Geistesleben.



Erzberger über seine Kollegen

Bauer und Müller sind unfähig

Interessante Streiflichter auf Herrn Erzbergers Stellung im Kabinett und die Gründe, weshalb es den Verursachenden mit der Straft der Verzeigung über Wasser zu halten nicht, ergeben sich aus privaten vertraulichen Informationen, die der Journalist B. Krauß, Stabchef des früheren Erzberger'schen Korrespondenz-Bureaus, an die von ihm bedienten Zentrumsblätter weiterblät. Krauß, der eine große Anzahl von Wählern bezieht, ist der Mann, der für die Erzbergerische Politik in allen ihm zur Verfügung stehenden Wählern Zustimmung macht, und seine Informationen stimmen, wie allgemein bekannt, mit Erzberger selbst. In einer dieser Informationen sagt Herr Krauß-Erzberger:

„Zu den Entstellungen Erzbergers möchte ich noch bemerken, daß diese auf unendlichen Wunsch der Reichsregierung erfolgt sind. Die Anträge in der deutlichen Broschüre waren die letzten Fragen zu bejahen, doch das Kabinett notwendig antworten mußte. Gütige Erzberger gewöhnlich, so wäre eine Kabinettsliste eingeleitet, aber nicht nur der Zentrumsminister hätte zurücktreten müssen, sondern auch die sozialdemokratischen Mitglieder des Kabinetts, vor allem Bauer und Müller, wären gegangen. Erzberger ist der eigentliche Führer des Kabinetts, das weiß auch die Gegenseite sehr gut, und wenn Erzberger beistimmt, dann kann sich das Kabinett nicht mehr halten. Bauer besitzt noch den ehrlichen Willen, alles zu tun, um seinen Pflichten gerecht zu werden, aber noch nicht im alles Wollen, wenn es ihm an der Präzision fehlt. Auch der Außenminister Müller ist für seine neue Stelle nicht besonders geeignet, und es ist kein Geheimnis, daß er sich von dem Rate Erzbergers leiten läßt. Noch niemals haben so viele gemeinsame Beratungen der Regierung stattgefunden als bei der jetzigen, weil eben die einzelnen Herren doch nicht die Verantwortung für ihre Arbeit übernehmen wollen, wenn sie sich nicht der Zustimmung aller Mitglieder bemächtigt sind. Der eigentliche Leiter der Beratungen ist bis jetzt noch immer der Zentrumsminister gewesen. Der Wunsch ist wohl der einzige Minister, der sich für seine Stelle eignet, aber sein Gesundheitszustand ist nicht so, daß er sich der Arbeiten in dem Maße widmen kann, wie es erforderlich ist. So verbleibt die gesamte Leitung der Geschäfte Erzberger. Die Gegner hätten es nicht erwartet, daß die Reichsregierung ihn jetzt noch stützen würde, nachdem sozial Beliehendes gegen ihn erhoben wurde. Auch in Zentrumskreisen war man nicht der festen Zuversicht, daß eine Änderung eintreten werde. Das Reichskabinett trat mit den bekannten Dokumenten hervor. Ein Sturz Erzbergers im jetzigen Momente ist der Regierung schon aus dem Grunde nicht erwünscht, weil niemand da ist, der sich dazu eignet, die Finanzen wieder in Ordnung zu bringen. Man hat großes Vertrauen zu dem Minister und hofft bestimmt, daß es ihm gelingen werde, die Steuerfragen leicht zu erledigen.“

Es ist ein eigenartiger Denk, den Herr Erzberger auf solche Art seinen Mitarbeiterinnen abhakt. Aber sie werden ihn wohl in ihres Nichts durchbohrendem Geistes hinhinnehmen.

Erzberger und die Gefangenen

Ein Brief an Oberst.

Vorregierungsrat Redig hat an den Reichspräsidenten Oberst nachfolgendes Telegramm geschickt:

Herr Reichspräsident!
Zeitungsberichte zufolge ist von englischer Seite behauptet worden, daß die Geiseln der Erzberger'schen Gefangenen sich deshalb immer weiter verzögert, weil die deutsche Regierung selber die Geiseln nicht wünsche. Diese Behauptung, welche die deutsche Regierung des gemeinsten Verbrechens, das die Weltgeschichte kennt, beschuldigend, muß natürlich alle Kreise in Deutschland auf das tiefste erregen. Sie werden es deshalb, Herr Reichspräsident, verstehen, wenn ich Sie im Namen aller derjenigen, die Ihre Ehre in Kriegsgefangenschaft wissen, bringen bitte, für ungenügende Berücksichtigung des Sachverhalts Sorge zu treffen.

Wie stellt sich die Reichsregierung weiter zu dem Vorgange des Herrn Erzberger, der

Im Burggarten zu Giebichenstein

Auf dem Berg die Burgruine; Unter Rosen drum in Garten Andachtsort die Menschen warten. Ob der Burgweinstock wohl erdriene.

Ob er wohl in deutschem Jorne Auf den harten Borsthorf stampe Und wie einst voll Grimm zum Kampfe Fordere mit lautem Rorke.

Wie vor Zeiten Burgen sanken, Drach jetzt Deutschland selbst aufkommen — Sonnenfeuer werden flammen Von den Höhn aus Escheuranten!

Sarren viele auch vergessene Leute, was der Burggeist deutet, Gräbner ein Gedächtnis hat: Warten ist die Kunst des Lebens.

Friedrich Duchs.

Das schöne Halle

Der Mühlgraben.

Der bevorstehende Bau des Mittellandkanals gibt eine wohl nie wiederkehrende Gelegenheit, einer Neuordnung der verschiedenen Canaläufe näherzutreten. Schon oft haben wir mit Bedauern festgestellt müssen, daß das reiche Netz von Canälen, dessen wir uns mit Stolz erfreuen, infolge der beständigen Schichten und Wehrs für einen durchgehenden Stadtbetrieb überhaupt nicht ausgenutzt werden kann. Wie außerordentlich praktisch und schön wäre allein die Einrichtung von durchgehenden nicht abnehmenden Wasserstraßenlinien, entsprechend untern Straßenbahnlängen, die auch dem Stadt-, Gewä-, und Frachtverkehr nutzbar gemacht werden könnten und deren Weg die innere Stadt berührt. Wie ist nun die Lösung zu finden? —

Wird die Verlegung des Mühlbetriebes der Ranneburger

Wellebriefe an Herrn Koch schreibt, um etwaige Kriegsgefangene, die ihm vermandlichlich oder fremdlichlich annehmen, im Uegenall zu allen anderen Gefangenen freizufassen, und wenn bestell die Realbarkeit, die er Herrn Koch als Entgelt für seinen Gefälligkeitsdienst zuzählt? Ist dieses Verhalten des Herrn Erzberger nicht ein unerhörter Mißbrauch seiner Stellung und eine Gänzlich-wirtschaft der schlimmsten Art? Was hätten die heutigen Machthaber gelagt, wenn etwas Ähnliches unter dem früheren Regime vorgekommen wäre, oder abichtlich Herr Erzberger vielheit, da sich die französische Regierung über die in den Friedensbedingungen gegebenen Zusicherungen einfach hinwegzusetzen scheint, nach und nach alle Kriegsgefangenen einfach freizusetzen?

In vorzüglicher Sachkenntnis

Halter Redig, Oberbaurat bei Dresden.

Unter dem verroffenen alten Regime hätte ein Reichsbeamter das Staatsoberhaupt nicht in die Lage bringen können, derartige offene Briefe an sich gerichtet zu sehen.

Bauern rührt sich

(Von unserem Sp-Sondermitarbeiter.)

München, 9. August.
Auch in der bayerischen Bauernschaft sind die zu hören, wobei der Vornahme seine Hand im Spiele hat. Es werden folgende Forderungen aufgestellt:

1. Einstellung der Wählkontrolle zur Zeit der Ernte.
2. Befreiung der Raßlöhne, der Kürzung der Arbeitszeit.
3. Einige Bezüge fordern die sofortige restlose Aufhebung der Preis- und Getreidebeschränkungen und bezogen im Weigerungsfalle mit dem Streik.

Spartakus in Chemnitz

Sturm auf den Kampfbühnen. — Die Forderungen der Aufständigen.

Chemnitz, 9. August.
Im Verlaufe der Anreize in Chemnitz hat es gestern nachmittags zwischen den auswärts eingetroffenen Reichswehrtruppen und den Demonstranten zu einem Feuergefecht auf dem Bahnhof. Der Hauptbahnhof wurde um 3 Uhr nachmittags von der Wagn genommen. Die Truppen mußten sich auf den Bahnhof zurückziehen. Auf beiden Seiten gab es mehrere Tote und Verwundete.

Im Laufe des Vormittags wurde das Lebensmitteldepot von der Menge gekürrt. Die Obhändler wurden gezwungen, ihre Waren zu erheblichen niedrigeren Preisen abzugeben. Die Arbeit in den industriellen Betrieben ist größtenteils zum Stillstand gekommen.

Bei den gestrigen Unruhen wurde unter anderem bei der Explosion einer Bombengranate ein vierjähriger Junge getötet, drei junge Männer wurden schwer verletzt. In den Fabriken sind teilweise die Arbeiter in Streik getreten.

Die hier aufgetretenen Lebensmittelpreiserhöhungen haben politischen Charakter angenommen. Um die daraus erwachsenen Unruhen zu unterdrücken, wurden Reichswehrtruppen von außerhalb herangezogen; als diese gestern nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr auf dem Bahnhof eintrafen, sollten erstreiten die Demonstranten, die Waffengehebre und andere Waffen in ihrem Besitz hatten, ein regelrechtes Feuer auf die Truppen. Infolge des ganz unerwarteten Angriffs wurde eine kleine Abteilung gefangen genommen. Bei dem Zusammenstoß gab es neben einem Anzahl Toter und Verwundeter. Ein Teil der Waffen der Reichswehrtruppen fiel in die Hände der Demonstranten, die bisher nur der Waffengehebre besaßen. Sie fordern Aufhebung des Belagerungszustandes, Aufhebung der Reichswehrtruppen und Verbesserung der Lebensmittelpreise. Die Demonstrationen sind tagelänglich nach Dresden weitergezogen worden. Man hofft, durch gütliche Vereinbarung mit den Demonstranten Ruhe und Ordnung wiederherstellen zu können, so daß weiteres Blutvergießen vermieden wird. Die Kräfte werden sich bereit auf die nächsten Tage zu Eintr.

Der Friede mit der Türkei

(Eigene Drahtmeldung der „S.“)

Genä, 9. August.
Wie aus guter Quelle verlautet, soll die Pariser Friedenskonferenz den Vertrag mit der Türkei bekräftigt nach dem Kaufe des Monats September zum Abschluß bringen.

Genä, 9. August.
Die Pariser Korrespondenz des „Korriere della Sera“ meldet: Der Oberste italienische Rat hat die Verhandlungen zwischen Italien und dem Sultan zum 6. August terminis erklärt, einstimmig abgelehnt und überdies Rumänien beauftragt, daß es überhaupt kein Recht besitzt, irgendwelche Waffenstillstandsbedingungen zu stellen.

Der „Times“ meldet, daß die Wärtinnen keine Zustimmung mit dieser Forderung hätten. Es wurde mit Rücksicht auf gehalten. Mit Bezug der hier entstandenen öffentlichen Meinung ist nur eine Kompanie in die unpolitische Hauptstadt eingeschickt. Davor hat Budapest, alle Lebensmittelbeschränkungen nach Budapest einzuführen, da die Rumänen diese Lebensmittelmenge aus dem Lande fortzuführen.

Genä, 9. August.
Die Pariser Korrespondenz des „Korriere della Sera“ meldet: Der Oberste italienische Rat hat die Verhandlungen zwischen Italien und dem Sultan zum 6. August terminis erklärt, einstimmig abgelehnt und überdies Rumänien beauftragt, daß es überhaupt kein Recht besitzt, irgendwelche Waffenstillstandsbedingungen zu stellen.

Der „Times“ meldet, daß die Wärtinnen keine Zustimmung mit dieser Forderung hätten. Es wurde mit Rücksicht auf gehalten. Mit Bezug der hier entstandenen öffentlichen Meinung ist nur eine Kompanie in die unpolitische Hauptstadt eingeschickt. Davor hat Budapest, alle Lebensmittelbeschränkungen nach Budapest einzuführen, da die Rumänen diese Lebensmittelmenge aus dem Lande fortzuführen.

Genä, 9. August.
Die Pariser Korrespondenz des „Korriere della Sera“ meldet: Der Oberste italienische Rat hat die Verhandlungen zwischen Italien und dem Sultan zum 6. August terminis erklärt, einstimmig abgelehnt und überdies Rumänien beauftragt, daß es überhaupt kein Recht besitzt, irgendwelche Waffenstillstandsbedingungen zu stellen.

Der „Times“ meldet, daß die Wärtinnen keine Zustimmung mit dieser Forderung hätten. Es wurde mit Rücksicht auf gehalten. Mit Bezug der hier entstandenen öffentlichen Meinung ist nur eine Kompanie in die unpolitische Hauptstadt eingeschickt. Davor hat Budapest, alle Lebensmittelbeschränkungen nach Budapest einzuführen, da die Rumänen diese Lebensmittelmenge aus dem Lande fortzuführen.

Genä, 9. August.
Die Pariser Korrespondenz des „Korriere della Sera“ meldet: Der Oberste italienische Rat hat die Verhandlungen zwischen Italien und dem Sultan zum 6. August terminis erklärt, einstimmig abgelehnt und überdies Rumänien beauftragt, daß es überhaupt kein Recht besitzt, irgendwelche Waffenstillstandsbedingungen zu stellen.

Der „Times“ meldet, daß die Wärtinnen keine Zustimmung mit dieser Forderung hätten. Es wurde mit Rücksicht auf gehalten. Mit Bezug der hier entstandenen öffentlichen Meinung ist nur eine Kompanie in die unpolitische Hauptstadt eingeschickt. Davor hat Budapest, alle Lebensmittelbeschränkungen nach Budapest einzuführen, da die Rumänen diese Lebensmittelmenge aus dem Lande fortzuführen.

Genä, 9. August.
Die Pariser Korrespondenz des „Korriere della Sera“ meldet: Der Oberste italienische Rat hat die Verhandlungen zwischen Italien und dem Sultan zum 6. August terminis erklärt, einstimmig abgelehnt und überdies Rumänien beauftragt, daß es überhaupt kein Recht besitzt, irgendwelche Waffenstillstandsbedingungen zu stellen.

Der „Times“ meldet, daß die Wärtinnen keine Zustimmung mit dieser Forderung hätten. Es wurde mit Rücksicht auf gehalten. Mit Bezug der hier entstandenen öffentlichen Meinung ist nur eine Kompanie in die unpolitische Hauptstadt eingeschickt. Davor hat Budapest, alle Lebensmittelbeschränkungen nach Budapest einzuführen, da die Rumänen diese Lebensmittelmenge aus dem Lande fortzuführen.

Genä, 9. August.
Die Pariser Korrespondenz des „Korriere della Sera“ meldet: Der Oberste italienische Rat hat die Verhandlungen zwischen Italien und dem Sultan zum 6. August terminis erklärt, einstimmig abgelehnt und überdies Rumänien beauftragt, daß es überhaupt kein Recht besitzt, irgendwelche Waffenstillstandsbedingungen zu stellen.

Der „Times“ meldet, daß die Wärtinnen keine Zustimmung mit dieser Forderung hätten. Es wurde mit Rücksicht auf gehalten. Mit Bezug der hier entstandenen öffentlichen Meinung ist nur eine Kompanie in die unpolitische Hauptstadt eingeschickt. Davor hat Budapest, alle Lebensmittelbeschränkungen nach Budapest einzuführen, da die Rumänen diese Lebensmittelmenge aus dem Lande fortzuführen.

Genä, 9. August.
Die Pariser Korrespondenz des „Korriere della Sera“ meldet: Der Oberste italienische Rat hat die Verhandlungen zwischen Italien und dem Sultan zum 6. August terminis erklärt, einstimmig abgelehnt und überdies Rumänien beauftragt, daß es überhaupt kein Recht besitzt, irgendwelche Waffenstillstandsbedingungen zu stellen.

Die Teilung des Raubes

Genä, 9. August.
Wie gestern das Abkommen zwischen England und Belgien ausgegeben, wonach die Gebiete von Rauba und Rauba im ehemaligen Deutsch-Österreich an Belgien übergeben werden sollen, anlässlich der Teilung des Raubes wird überlegt mit der Begründung, daß die Bevölkerung dieser Gebiete, wie die Missionäre berichten, nicht mehr ernstlich für die Rechte Belgiens auszusprechen und die Missionäre selbst, wie berichtet, die amerikanische Delegierten des Abkommens mit dem Vorbehalt der Gewährung weiterer Belohnungen an Washington.

Erklärungen des neuen Ministerpräsidenten

(Eigene Drahtmeldung der „S.“)

Budapest, 9. August.
Der neue Ministerpräsident Stefan Friedrich erklärte, daß das neue Kabinett die beibehaltung des Freundlich mit der Reichsregierung erzieht. Es beabsichtigt keine neue und keine neue Verhandlungen mit der Reichsregierung über den Besitz der republikanischen Gläubiger, aber keine einseitige Form die einseitigende Nationalversammlung zu entscheiden habe. Die Wahlen werden auf Grund der abgelehnten Grundlage stehen. Die Verhandlungen werden, wie die Friedenskonferenz die neue ungarische Regierung anerkennen und mit ihr die Friedensbedingungen aufnehmen möge.

Genä, 9. August.
Die Pariser Korrespondenz des „Korriere della Sera“ meldet: Der Oberste italienische Rat hat die Verhandlungen zwischen Italien und dem Sultan zum 6. August terminis erklärt, einstimmig abgelehnt und überdies Rumänien beauftragt, daß es überhaupt kein Recht besitzt, irgendwelche Waffenstillstandsbedingungen zu stellen.

Der „Times“ meldet, daß die Wärtinnen keine Zustimmung mit dieser Forderung hätten. Es wurde mit Rücksicht auf gehalten. Mit Bezug der hier entstandenen öffentlichen Meinung ist nur eine Kompanie in die unpolitische Hauptstadt eingeschickt. Davor hat Budapest, alle Lebensmittelbeschränkungen nach Budapest einzuführen, da die Rumänen diese Lebensmittelmenge aus dem Lande fortzuführen.

Genä, 9. August.
Die Pariser Korrespondenz des „Korriere della Sera“ meldet: Der Oberste italienische Rat hat die Verhandlungen zwischen Italien und dem Sultan zum 6. August terminis erklärt, einstimmig abgelehnt und überdies Rumänien beauftragt, daß es überhaupt kein Recht besitzt, irgendwelche Waffenstillstandsbedingungen zu stellen.

Der „Times“ meldet, daß die Wärtinnen keine Zustimmung mit dieser Forderung hätten. Es wurde mit Rücksicht auf gehalten. Mit Bezug der hier entstandenen öffentlichen Meinung ist nur eine Kompanie in die unpolitische Hauptstadt eingeschickt. Davor hat Budapest, alle Lebensmittelbeschränkungen nach Budapest einzuführen, da die Rumänen diese Lebensmittelmenge aus dem Lande fortzuführen.

Genä, 9. August.
Die Pariser Korrespondenz des „Korriere della Sera“ meldet: Der Oberste italienische Rat hat die Verhandlungen zwischen Italien und dem Sultan zum 6. August terminis erklärt, einstimmig abgelehnt und überdies Rumänien beauftragt, daß es überhaupt kein Recht besitzt, irgendwelche Waffenstillstandsbedingungen zu stellen.

Der „Times“ meldet, daß die Wärtinnen keine Zustimmung mit dieser Forderung hätten. Es wurde mit Rücksicht auf gehalten. Mit Bezug der hier entstandenen öffentlichen Meinung ist nur eine Kompanie in die unpolitische Hauptstadt eingeschickt. Davor hat Budapest, alle Lebensmittelbeschränkungen nach Budapest einzuführen, da die Rumänen diese Lebensmittelmenge aus dem Lande fortzuführen.

Genä, 9. August.
Die Pariser Korrespondenz des „Korriere della Sera“ meldet: Der Oberste italienische Rat hat die Verhandlungen zwischen Italien und dem Sultan zum 6. August terminis erklärt, einstimmig abgelehnt und überdies Rumänien beauftragt, daß es überhaupt kein Recht besitzt, irgendwelche Waffenstillstandsbedingungen zu stellen.

Der „Times“ meldet, daß die Wärtinnen keine Zustimmung mit dieser Forderung hätten. Es wurde mit Rücksicht auf gehalten. Mit Bezug der hier entstandenen öffentlichen Meinung ist nur eine Kompanie in die unpolitische Hauptstadt eingeschickt. Davor hat Budapest, alle Lebensmittelbeschränkungen nach Budapest einzuführen, da die Rumänen diese Lebensmittelmenge aus dem Lande fortzuführen.

Genä, 9. August.
Die Pariser Korrespondenz des „Korriere della Sera“ meldet: Der Oberste italienische Rat hat die Verhandlungen zwischen Italien und dem Sultan zum 6. August terminis erklärt, einstimmig abgelehnt und überdies Rumänien beauftragt, daß es überhaupt kein Recht besitzt, irgendwelche Waffenstillstandsbedingungen zu stellen.

Der „Times“ meldet, daß die Wärtinnen keine Zustimmung mit dieser Forderung hätten. Es wurde mit Rücksicht auf gehalten. Mit Bezug der hier entstandenen öffentlichen Meinung ist nur eine Kompanie in die unpolitische Hauptstadt eingeschickt. Davor hat Budapest, alle Lebensmittelbeschränkungen nach Budapest einzuführen, da die Rumänen diese Lebensmittelmenge aus dem Lande fortzuführen.

Genä, 9. August.
Die Pariser Korrespondenz des „Korriere della Sera“ meldet: Der Oberste italienische Rat hat die Verhandlungen zwischen Italien und dem Sultan zum 6. August terminis erklärt, einstimmig abgelehnt und überdies Rumänien beauftragt, daß es überhaupt kein Recht besitzt, irgendwelche Waffenstillstandsbedingungen zu stellen.

Der „Times“ meldet, daß die Wärtinnen keine Zustimmung mit dieser Forderung hätten. Es wurde mit Rücksicht auf gehalten. Mit Bezug der hier entstandenen öffentlichen Meinung ist nur eine Kompanie in die unpolitische Hauptstadt eingeschickt. Davor hat Budapest, alle Lebensmittelbeschränkungen nach Budapest einzuführen, da die Rumänen diese Lebensmittelmenge aus dem Lande fortzuführen.

Genä, 9. August.
Die Pariser Korrespondenz des „Korriere della Sera“ meldet: Der Oberste italienische Rat hat die Verhandlungen zwischen Italien und dem Sultan zum 6. August terminis erklärt, einstimmig abgelehnt und überdies Rumänien beauftragt, daß es überhaupt kein Recht besitzt, irgendwelche Waffenstillstandsbedingungen zu stellen.

Der „Times“ meldet, daß die Wärtinnen keine Zustimmung mit dieser Forderung hätten. Es wurde mit Rücksicht auf gehalten. Mit Bezug der hier entstandenen öffentlichen Meinung ist nur eine Kompanie in die unpolitische Hauptstadt eingeschickt. Davor hat Budapest, alle Lebensmittelbeschränkungen nach Budapest einzuführen, da die Rumänen diese Lebensmittelmenge aus dem Lande fortzuführen.

Genä, 9. August.
Die Pariser Korrespondenz des „Korriere della Sera“ meldet: Der Oberste italienische Rat hat die Verhandlungen zwischen Italien und dem Sultan zum 6. August terminis erklärt, einstimmig abgelehnt und überdies Rumänien beauftragt, daß es überhaupt kein Recht besitzt, irgendwelche Waffenstillstandsbedingungen zu stellen.

Der „Times“ meldet, daß die Wärtinnen keine Zustimmung mit dieser Forderung hätten. Es wurde mit Rücksicht auf gehalten. Mit Bezug der hier entstandenen öffentlichen Meinung ist nur eine Kompanie in die unpolitische Hauptstadt eingeschickt. Davor hat Budapest, alle Lebensmittelbeschränkungen nach Budapest einzuführen, da die Rumänen diese Lebensmittelmenge aus dem Lande fortzuführen.

Genä, 9. August.
Die Pariser Korrespondenz des „Korriere della Sera“ meldet: Der Oberste italienische Rat hat die Verhandlungen zwischen Italien und dem Sultan zum 6. August terminis erklärt, einstimmig abgelehnt und überdies Rumänien beauftragt, daß es überhaupt kein Recht besitzt, irgendwelche Waffenstillstandsbedingungen zu stellen.

Der „Times“ meldet, daß die Wärtinnen keine Zustimmung mit dieser Forderung hätten. Es wurde mit Rücksicht auf gehalten. Mit Bezug der hier entstandenen öffentlichen Meinung ist nur eine Kompanie in die unpolitische Hauptstadt eingeschickt. Davor hat Budapest, alle Lebensmittelbeschränkungen nach Budapest einzuführen, da die Rumänen diese Lebensmittelmenge aus dem Lande fortzuführen.

Genä, 9. August.
Die Pariser Korrespondenz des „Korriere della Sera“ meldet: Der Oberste italienische Rat hat die Verhandlungen zwischen Italien und dem Sultan zum 6. August terminis erklärt, einstimmig abgelehnt und überdies Rumänien beauftragt, daß es überhaupt kein Recht besitzt, irgendwelche Waffenstillstandsbedingungen zu stellen.

Der „Times“ meldet, daß die Wärtinnen keine Zustimmung mit dieser Forderung hätten. Es wurde mit Rücksicht auf gehalten. Mit Bezug der hier entstandenen öffentlichen Meinung ist nur eine Kompanie in die unpolitische Hauptstadt eingeschickt. Davor hat Budapest, alle Lebensmittelbeschränkungen nach Budapest einzuführen, da die Rumänen diese Lebensmittelmenge aus dem Lande fortzuführen.

Genä, 9. August.
Die Pariser Korrespondenz des „Korriere della Sera“ meldet: Der Oberste italienische Rat hat die Verhandlungen zwischen Italien und dem Sultan zum 6. August terminis erklärt, einstimmig abgelehnt und überdies Rumänien beauftragt, daß es überhaupt kein Recht besitzt, irgendwelche Waffenstillstandsbedingungen zu stellen.

Der „Times“ meldet, daß die Wärtinnen keine Zustimmung mit dieser Forderung hätten. Es wurde mit Rücksicht auf gehalten. Mit Bezug der hier entstandenen öffentlichen Meinung ist nur eine Kompanie in die unpolitische Hauptstadt eingeschickt. Davor hat Budapest, alle Lebensmittelbeschränkungen nach Budapest einzuführen, da die Rumänen diese Lebensmittelmenge aus dem Lande fortzuführen.

Genä, 9. August.
Die Pariser Korrespondenz des „Korriere della Sera“ meldet: Der Oberste italienische Rat hat die Verhandlungen zwischen Italien und dem Sultan zum 6. August terminis erklärt, einstimmig abgelehnt und überdies Rumänien beauftragt, daß es überhaupt kein Recht besitzt, irgendwelche Waffenstillstandsbedingungen zu stellen.

Der „Times“ meldet, daß die Wärtinnen keine Zustimmung mit dieser Forderung hätten. Es wurde mit Rücksicht auf gehalten. Mit Bezug der hier entstandenen öffentlichen Meinung ist nur eine Kompanie in die unpolitische Hauptstadt eingeschickt. Davor hat Budapest, alle Lebensmittelbeschränkungen nach Budapest einzuführen, da die Rumänen diese Lebensmittelmenge aus dem Lande fortzuführen.

Saalschlossbrauerei, Mittwoch, den 13. August 1919

Johann Strauß

aus Wien, ehem. k. k. Hofball-Musikdirektor mit seinem gesamten Orchester.

Programm nachmittags 4 Uhr:
Populäres Konzert.

Programm abends 8 Uhr:
Ein Abend im Wiener Prater.

Eintrittskarten zu je 2.10 Mk. in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch, Alte Promenade 1a.

Kasseneröffnung 1 Stunde vorher.
Diese Konzerte finden bestmöglichst statt, bei ungenügendem Wetter im Saal.



Leipzigertrasse 88, Alte Promenade 11a.
Fernruf 1224. Fernspr. 578.

Das Recht d. Jugend. Filmwerk mit Ingborg Spangfeld u. Ars. Weid.
Vorführung: 5.30, 7.30, 9.30.

Der Mandarin. Filmspiel aus einer anderen Welt, 6 A. mit Harry Walden, Myriam Erleben, u. Fred. W. Koenig.
Vorführung: 4.30, 6.30, 8.30.

Die Hinderische. Pikantes Lustspiel in 4 Akten.
Hauptrolle: Harry Walden.
Partien a. dem Handboetel.
Die neuen Wochenend-Naturaufnahmen.

Beginn 4 Uhr.

Hippodrom

Wintergarten Nr. Georg Arndt.
Magdeburgerstr. 66. Fernspr. 2185.

Täglich
Gastspiel der berühmten Reitkünstlerin Anita Ditto
und das übrige erstklassige

Variété-Programm

Morgen Sonntag vormittag 11-1 Uhr
Matinee!

Nachmittags-Vorstellung bei kleinen Preisen.
Täglich ab 4 Uhr im Garten, bei schlechtem Wetter im Saale des Wintergarten

Großes Reif- u. Sportfest.

Kasseneröffnung 7 Uhr abends. — Vorverkauf an der Kasse des Hippodroms v. 11 $\frac{1}{2}$ Uhr mittags.

Konzertabend, Sonnabend, 16. Aug. 8 Uhr

Abschieds-Abend

Meta Adolf

Touchy. Rehbach.

Lieder von Schubert, Brahms, Schumann, Holz, Bunte, Baumbach, Mosk, Mahler, Strauß, Stiller.

Dichtungen von Goethe, Schiller, Heine, Gelbel, Holz, Bunte, Baumbach, Mosk, Mahler, Strauß, Stiller.

Karten zu Mk. 5.10, 4.10, 3.10, 2.10, 1.05. Bei Reichthothan

Kaufmännisch. Verein, E. V.

Montag, den 11. August 1919, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr im „Neumarktischen Saal“

Musikabend,

ausgeführt von der Kapelle des 2. Reg. Inf. Nr. 26. Der Vorstand.

Eintritt nur gegen Ausweisarten.

Saalschlossbrauerei

Sonntag, den 10. August, nachm. 3 Uhr abends

Großes Militär-Konzert,

ausgeführt v. Musikkorps d. Freiw. Landwehrkorps.
Leitung: Obermusikmeister Sieger

Eintritt 50 Pfg., Kinder 30 Pfg. Abensstaktarten 10 Stück 4 Mk.
Das Abendkonzert findet unter Mitwirkung des Musikensemble-Quartetts statt. 2. Winkler.

Die neuesten Musterformen

für Herbst und Winter sind fertiggestellt und werden

Umpress- und Umarbeitungs-Hüte

in Samt, Filz, Velour und dergleichen schon jetzt zur raschesten, saubersten Lieferung angenommen.

Uebergangshüte

in modernsten Formen zu billigsten Preisen.
Linnformen in reichhaltiger Auswahl.

Velour-, Filz- und Samthüte.

Leipzigerstr. = Merseburgerstr. 161
Ecke Poststrasse 1 (an der Königstrasse).

Inhaber Albrecht Suter - Teleph. Nr. 4613
Stroh- und Filzhutfabrik Franz Zenk, Halle-Saale.

REEDEREI A. P. MÖLLER, KOPENHAGEN.

Direkter Dienst Hamburg/Levante
(ohne Umladung)

durch „Mærsk-Dampfer-Levante-Dienst“
Nach Konstantinopel und Transitplätzen sowie allen übrigen Levantepunkten nach Bedarf.

Dampfer „Laura Mærsk“ ab Hamburg 15. August.
„Elisabeth Mærsk“ ab „veranschlicht Ende August.“
Die Dampfer laden in Hamburg, Asialak, Schuppen 37.

Ladungsanmeldungen und Frachten Näheres wegen Fracht auch durch die Generalvertreter:
Wilhelm Boelstler & Co., G. m. b. H., Schiffsmakler Ernst Röbbken, Hamburg, Ferdinandstr. 5. Hamburg, Hopfenack 6.
Tel.-Adr.: „Boelstler“. Tel.-Adr.: „Schiffsröbken“.
Tel.: Alster 6365. Tel.: Nordsee 2140.

Nur mein

Nährsalz-Bananen-Mehl

Nähr- u. Kräftigungsmittel I. Ranges,
gern genossen als Suppe und Brant oder mit Saftes vermischt, besonders geeignet zur Herstellung von Suppen und Pudding, fuche ich unter günstigen Bedingungen Großhändler der Kolonialwaren, Obst- und Gemüsehandlungen, welche große Bezüge regelmäßig beschaffen lassen, zum Mitverkauf. Zeitliche Untersuchungen durch Befugte aller Art. Angebere erbitte.

H. Siefert, Chemnitz, Neichenplatz 2. — Fernruf 5423.

Atrenomierte

Möbel-Fabrik C. Hauptmann

Kleine Ulrichstr. 36a u. b.

Kakao! gar. rein,

Qualität erstklassig.
1/4 Pfd. Mk. 18.—, 1/2 Pfd. Mk. 3.—, 1/4 Pfd. Mk. 4.—
Bei 5 Pfd. Abn. Mk. 15.— p. Pfd.

Zu den drei Glocken Paul Horlitz,
Steinweg 19a, Gr. Ulrichstraße 11,
Gr. Steinstraße 44, L. Wuchererstraße 44.

Jüngerer Pensionär (tn)
findet liebes Aufnahme bei gebil. Dame (Kberrin. Dst) um 2. 1878 a. 6. Geburtsjahre b. Bg. erb.

Erwin Freytag
Gerda Freytag
geb. Schlioper
Vermählte.

Halle a. S.
Erkranth-Düsseldorf
den 2. August 1919.

Dr. Blümel, Halle (Saale)

Facharzt für Hals, Nase, Lunge,
von der Reise zurück.

Die Verlobung meiner Tochter Elsa mit dem Landwirt Herrn Theodor Giebeler beehre ich mich anzuzelgen.

Ida Haacke,
geb. Hohmann.

Meine Verlobung mit Fräulein Elsa Haacke, Tochter des verstorbenen Gutsbesizers Friedrich Berthold Haacke, Gollma, und seiner Frau Gemahlin Ida geb. Hohmann, beehre ich mich anzuzelgen.

Theodor Giebeler.

Gollma, im Aug. 1919
bei Landsberg, Bez. Halle.

z. Zf. Gollma, im Aug. 1919
bei Landsberg, Bez. Halle.

Walhalla-

Operetten-Theater.
Letzte Sonntag-Vorstellung.
Anfang 1/8 Uhr.

Operetten-Gesamtspiel
Die Felix Meinhart.
Größter Lauererfolg!
Die oder Keine.
Musik von Walter N. Goetz.
Lasse Sonntag unaußer-gehoß.

Hansa-Hotel

neben Apollo.
Bes. Alfred Schladitz.
Zeitgem. gute Küche.
Skatgelegenhait.
Zimmer-Einheitspreis 8 M.

Goldener Adler

Herrlich Barren-
kaktal // Er.
Saal

dezenie Weinstraße

Vorzügliche
Küche

Anmendorf.

Apollo-Theater

Kente und morgen
2 letzte Anfrührungen
„Gliebe im Scherz“
Gertraud Emmys Sturm
Montag zum 1. Mal
„G r i g i o“
Operette v. P. Lieba
Gertraud Emmys Sturm
Vorverkauf 9-11 Uhr
Lasse Sonntag unaußer-gehoß.

Stadt-Theater

Sonntag, d. 10. Aug. 1919
nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr
Freundenvort. bei em. Präm.
Rif-Heidelberg
Schauspiel von Rye-Stein
1868. 7 $\frac{1}{2}$ Ende 10 $\frac{1}{2}$ Ende
Martha
Oper von Blom.
Montag, d. 11. Aug. 1919
Anf. 7 $\frac{1}{2}$ Ende 10 $\frac{1}{2}$ Ende
Hannerl
Stift von Dr. Scheller
Kinjährliges! Abendkonzert
Dr. Werner, Iose Pramske

Thalia-Theater,

Gelstraße.
Täglich abends 8 Uhr:
Das v. d. Pose glanzend kritisierte Schauspiel
Kets
Kino! „Verlorene Töchter“
(Ueber 100 aufsehenerregende Vorstellungen
am „Baitenberg-Theater“, Leipzig)
Zur Aufklärung, Belehrung und Warnung für alle
deutschen Frauen und Mädchen.
Jugendliche unter 15 Jahren kein Zutritt.

Vorverkauf in den Musikergeschäften: Nowak
& Schmidt, Gelstr. 22, und C. Fehling, Gr. Ulrich-
str. 11, Ecke Alte Promenade.



Verlobte
sind zum
zwecklosen
Beschäftigen
wasserstahligen
Husselung
beständig
abgegeben



Sebr. Bethmann

Verkaufsstellen für Wohnraum
Halle 7a, Sa.

30
Steinstraße
1980

Sie nicht, bei Abhalten
von Vergangenen
Zerlegte

rochentlich meinen Saal zu bestellen.
Auf Wunsch mit herrlicher
Flanzen- und Blumendekoration.

B. Möllers,

Kam Rosengarten,
Fernspr. 6622

Bad Wittekind

Sonntag, d. 10. August,
11 $\frac{1}{2}$ Uhr

Früh-Konzert

unter Mitwirkung des
Burgemeister-
Gedango-Quartetts.
Nachm. 3 $\frac{1}{2}$ Uhr

Militär-Konzert

von der
Kapelle des 2. Reg.
Regiments Nr. 86.
Leitung: Rasselmeier
G. Haupt.

Eintrittspreise:
Sam Fröh-Konzert
Erwachsene 40 Pfg.,
Kinder 30 Pfg.,
am Nachm. - Konzert
Erwachsene 60 Pfg.,
Kinder 40 Pfg.
Dankkarten haben Gültigkeit.

Zoo.

Sonntag, d. 10. August,
nachm. 3 $\frac{1}{2}$ Uhr

Konzert

von Siefert-Orchester
Leitung: Rasselmeier
(Kapelle des 2. Reg.
Regiments Nr. 86.
Leitung: Rasselmeier
G. Haupt.)

Eintrittspreise:
Sam Fröh-Konzert
Erwachsene 40 Pfg.,
Kinder 30 Pfg.,
am Nachm. - Konzert
Erwachsene 60 Pfg.,
Kinder 40 Pfg.
Dankkarten haben Gültigkeit.



"S. Z." Hallesche Bourse

für Industrie und Landwirtschaft.

Wochenbeilage der Halleschen Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen, Halle-Saale.

Die Zukunft des Kraftfahrzeugwesens

Bei Wiedereröffnung unseres wirtschaftlichen Lebens wird der Impact der über die Welt hinwegziehenden Kraftwagen die Aufmerksamkeit der Verkehrswelt von besonderer Bedeutung haben und dabei wird der Automobilismus sich immer mehr in den Vordergrund drängen. Die Bedeutung des Kraftwagenwesens ist im wesentlichen in dem Maße zu erwarten, wie die Industrie, sowohl in Bezug auf Zahl wie auf Leistungsfähigkeit, sich selbst bei den größten Anstrengungen der Automobilindustrie leisten zu ermöglichen, und die Leistungen der Kraftwagen werden sich in dem Maße zu vergrößern, wie die Industrie sich zu vergrößern für die mitwirkenden Erfolge. Der Erfolg hat aber auch die hier noch vorhandenen Mängel offenbart. Wie häufig kommt man es erleben, daß, abgesehen von dem allmählich sich heilenden Mangel an Gummi, Beginn und Ende der langen Fahrt außer Betrieb gesetzt werden müssen, was in den meisten Fällen durch die Unzuverlässigkeit der Kraftwagen verursacht wird. Die Voraussetzungen für einen geordneten, ja auch in gewissem Maße für einen rationellen, großen Kraftwagenverkehr bedürfen mit der allergrößten Eile, die durch die Normalisierung in der Automobilindustrie vollzogen werden muß. Die Normalisierung in der Automobilindustrie vollzogen werden muß. Die Normalisierung in der Automobilindustrie vollzogen werden muß.

wenigstens aber nachprüfbar! Der Wagen, der selbst mit mäßiger Geschwindigkeit durch ein Dorf fährt, gefährdet die Passanten, die auf der Straße spielenden Kinder, das Vieh und Geflügel; er macht einen lächerlichen Eindruck, er erzeugt einen ekelhaften Geruch und wirkt dadurch nachteilig auf Gesundheit und Vegetation. Das Ungeheuerliche wirkt unheimlich. In der Stadt zwingt er sich durch enge und windige Gassen und verstopft den Verkehr. In Frankreich hat die finstige Encumbrance die Mängel verdrängt, besonders zur Vermeidung der Gefährdung der Passanten zu wirken und diese gute Absicht mit einer wirksamen Maßnahme zu verbinden. Sie hat weit sichtbarere Mängelbilder angefertigt, die in vielen Bezirken am ersten Saale jedes Vorkommendes fahmrig angeordnet sind, in gewöhnlicher Höhe in die Straße hineingetragen und gleichzeitig zur Entschärfung, als Bekanntheit und Warnungstafel für die Automobilisten dienen. In der Mitte ist der Ortsname aufgetragen, darüber steht "Don de Mithen, darunter auf der dem Orte abgewandten Seite, die man beim Einparken vor Augen hat, "Attention aux Enfants"; auf der rechten Seite, die einem bei der Einfahrt in den Ort entgegenkommt, steht "Verges" Die Maßnahme beweist schon, daß das Geschäft für die Kraftwagen vorhanden ist und ebenso die Erkenntnis, daß es notwendig ist, hier abzuheilen und zu beheben. Das ist aber vor allem Aufgabe des Städtebauers. Nicht nur beim Neubau von Siedlungen, bei denen von vornherein der Verkehr richtig geleitet werden muß, sondern auch nachträglich bei vorhandenen Anlagen. Die Dörfer ziehen sich an einer Hauptstraße entlang, die zwei Städte miteinander verbindet, und die gleichzeitig die Hauptverkehrsader bildet. Auf den weiten Flächen wird es nun notwendig sein, den Verkehr von ihr abzulenken durch eine neue, besonders auf den Ort bezugnehmende Straße. Hierfür könnte den verkehrsreichen Mithelungen abgeholfen werden, ohne daß die Ortskräfte selbst irgendeinen Eingriff in ihr inneres Geleben zu erleiden hätte. Nur der Automobilverkehr würde gleichzeitig der Verkehr damit verknüpft, daß er nicht mehr bei der Durchfahrt sein Tempo verlangsamen muß und daß er sich in den Straßen der Stadt zu gute kommt und nicht fälschlich von ihr ferngehalten werden darf. Der Verkehr wird jedoch vorteilhaft von den stark bebauten, oft engen Hauptstraßen ab- und durch die Vorstädte geleitet, wodurch eine erhebliche Dezentralisation auch des Handels erreicht wird. Durch planmäßige Festlegung der Benutzung der Straßen ist der Verkehr großartiglich zu regeln, und hierdurch wäre die zweifelsfreie, daher auch wirtschaftliche Art der Straßensanierung zu bestimmen. Da, wo es sich um Stadterweiterungen oder um Regierungen in großen Maßstäben handelt, muß dem Kraftwagenverkehr durch Bestimmung getragen werden, daß jeder Autoverkehr, die durch eine Ortshälfte führt, innerhalb dieser durchweg mindestens zu breit sein muß, wie außerhalb, und außerdem auf beiden Seiten mit einem Bürgersteig von mindestens 1,50 Meter zu versehen ist. Besonders Augenmerk ist auf die Straßeneinrichtungen zu richten, an denen die Straßen möglichst zu verbreitern sind. Spitze Winkel und scharfe Kurven sind zu vermeiden bzw. durch abgerundete Kurven zu ersetzen. In gebirgriger Gegend ist der Kraftwagenverkehr bei der Anlage von Straßen zu berücksichtigen, wobei die Regeln und Grundsätze in ebener Lage gelten, die topographischen Gegebenheiten des Geländes zu berücksichtigen sind, solange dieser überhaupt Gegenstand des Verkehrs Substanz geworden ist.

Die Technik auf den Leipziger Messen. Obwohl die Technischen Messen den jüngsten Zweig der bekannten Leipziger Messen bilden, haben dieselben eine so schnelle Entwicklung genommen, daß sie heute an der Spitze der Spezialmessen stehen. Die wichtigsten Messen sind für die deutsche Industrie besonders nach fremden Ländern, welche diese Messen besuchen, sind von den führenden weltbekanntesten Fabriken schnell erkannt worden, so daß sie heute als einzig bestehende Verkaufszentralitäten der gesamten technischen Industrie bezeichnet werden können. Durch Einnahme der gesamten Ausstellungsräume des Leipziger "Zoo" ist es möglich zur Herbstmesse mehr als tausend Ausstellungsformen aufzunehmen und auch der Landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte-Industrie eine Beteiligung zu ermöglichen. Besonders der Umfang, daß in zunehmendem Maße Maschinen und Apparate auf den Messen in Betrieb vorgeführt werden, hat deren Entwicklung und Ausbreitung sehr günstig beeinflusst. Die kommende Technische Herbstmesse, welche vom 31. August bis 6. September d. J. stattfindet, wird infolge des Friedensschlusses und der Wiedereröffnung der Ausstellungen einen besonders günstigen Verlauf nehmen, zumal mit einem weit größeren Besuch von Auslandskäufern zu rechnen ist. Ausführliche Details der Geschäftsstelle der Technischen Messe G. m. b. H. Leipzig, Poststraße 20.

Neuregelung des Arbeitsnachweiswesens. Der Reichsausschuß der deutschen Landwirtschaft hat folgenden Bescheid gefaßt: Der Reichsausschuß der deutschen Landwirtschaft hat nach wie vor die gegenwärtig bestehende Organisation des landwirtschaftlichen Arbeitsnachweiswesens für durchaus geeignet und den Bedürfnissen entsprechend. Änderungen auf diesem Gebiete können nur durch die Landesregierungen vorgenommen werden, welche die landwirtschaftlichen Arbeitsnachweisstellen durch deren weitere Ausbildung durchzuführen werden. Jeder andere Weg bringt gegenwärtig ernstlich die bevorstehende Ernte die höchste Gefährdung des landwirtschaftlichen Betriebes und eine weitgehende Verdrängung der Volksernährung. Insbesondere muß eine obligatorische Anpassung der Arbeitsnachweise, wie sie in den Mitgliedern des Verbandes deutscher Arbeitsnachweise als Stammbuch vorgeschrieben ist, als unzulässig und für die Landwirtschaft höchst schädlich angesehen werden. Bei Wiedereröffnung neuer Ernährungsverhältnisse werden wir gern bereit sein, in die Beratung über Ausmaß des landwirtschaftlichen Arbeitsnachweiswesens einzutreten. Deutscher Landwirtschaftsausschuß. Bund der Landwirte, Deutscher Landbau, Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft, Generalverband der deutschen Reichsausschüsse, Reichsverband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften, Vereinigung der deutschen Bauernvereine. Zum Verleihen mit Getreide. In der Presse tauchen vielfach Angaben an, denen der Inhalt von Kauf-, Pacht- oder Mietverträgen über Getreide verhandelt wird. Von den schließlichen Verträgen sind die meisten Verträge nichtig und die Verträge, die darauf beruhen, sind nichtig. Die Verträge über Getreide oder andere auf Veräußerung oder Erwerb von Grundbesitz und Getreide gerichtete Verträge dürfen nur dann als nichtig angesehen werden, wenn der Kommissar vor der Veräußerung keine Zustimmung erklärt hat. Unter das Verbot des Verkaufs von Früchten auf dem Hofe fallen auch Verträge, die in dem Sinne der freiwilligen Veräußerung sowie Kauf-, Miet- und andere Verträge, die eine Umgehung des Verbots bezwecken. Es muß daher vor dem Abschluß solcher Verträge ohne Genehmigung des Kommissars Landesbräutigam gemacht werden. Im Zusammenhang damit muß auch an das Verbot erinnert werden, Bierbrauerverträge über Hofe (aus der Ernte 1919) vor dem 16. August 1919 abzuschließen. Auch diese Verträge sind nichtig und die Vertragsabschließenden müssen sich strafbar.

Land	Anzahl	Auf wieviel Kraftwagen fällt ein Wagen?
USA	4.921.130	60
Frankreich	171.007	208
England	98.400	402
Belgien	95.000	684
Italien	35.000	1.002
Österreich	27.900	524
Deutschland	19.300	207
Polen	14.700	375
Japan	10.253	1.989
Schweden	9.000	626

Wenn es nun unter den augenblicklichen Verhältnissen auch über die Einführung der verbleibenden Zweige der deutschen Industrie nachzudenken, so darf man doch wohl mit Sicherheit erwarten, daß der Automobilismus eine Zukunft haben wird. Die Folgen der Bevölkerungszunahme und der Erzeugung des Kraftwagenverkehrs werden aber ohne Zweifel auf einen anderen Gebieten in Erscheinung treten. In erster Linie muß ein Zubehör betreffend Mithelungen genannt werden, denn der Verkehr wird bei diesen neben der Sparte der wichtigsten Mithelungen, noch in ganzem Maße nicht die Zeit erfordern, der Mangel an Mithelungen und die unzureichenden Anforderungen werden durch jede Tätigkeit, aber das Bedürfnis dafür ist in hohem Maße vorhanden, und Projekte werden bereits in großer Zahl ausgearbeitet und werden auf die Ausführung. Es handelt sich dabei nicht nur um die Herstellung von Mithelungen, sondern von Zubehörsgegenständen und umfänglichen Einrichtungen, also um gewaltige Aufgaben, bei deren Lösung von vornherein gar nicht weitgehend genug vorzusehen werden kann. Da darf man nicht wieder der Illusion erliegen, daß der Welt allseitig ein Landbau angeht, wie man sich. Wenn liegt der Grund für alle diese Mithelungen und die Kraftfahrzeuge allerorten nachzugehen werden, während er sich selbst seiner Schuld und seiner Verschuldung nicht ist? Und doch sind die Zornesausbrüche oft sehr bedingt.

Louis Soest & Co. m. b. H.

Maschinenfabrik und Eisengießerei Düsseldorf-Reisholz 77.

„Soest“ Kohlen- und Koksbrecher

zum Zerkleinern von Stückkohle und Koks aller Art.

Ortstar Fahrbar

Sofort lieferbar Größte Leistungsfähigkeit Serienbau

Vertretung: Friedrich Nietzsche, Halle, Spiegelstrasse 12. Fernsprecher 2326.

Die verkürzte Arbeitszeit und der herrschende Arbeitermangel bedingt vermehrte Heranziehung von **Maschinen zur Ernte** und empfehlen wir deshalb ab Lager:

Getreiderechen	Motorpflüge
Gabelwender	Lokomobilen
kombinierte Heu- und Schwadenwender	Motor- und Dampfdreschmaschinen
Mähmaschinen	Strohpresen f. Garn u. Draht
Räbenheber	Höhenförderer
Kartoffelerntemaschinen	Bindegarn.

Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen

Central-Ankaufstelle

für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte

Halle/Saale, Mersburgerstr. 17/19. Tel. 781.

Zweigstellen:

Halberstadt, Königstr. 35, Tel. 192.	Nordhausen, Bismarckstr. 4b, Tel. 1973.	Zorb, Bahnhofstr. 10, Tel. 408.	Neuhaldensleben, Bahnhofstr. 25, Tel. 362.
--------------------------------------	---	---------------------------------	--

Mannesmann Mulag

Motor-Lastwagen u. Omnibusse

Akt. Ges. Halle a. S.

Verkaufsbüro: **Otto Hergt, Leipzig-E., Wittenberger Str. 87a. Fernspr. Nr. 7847.**

Dampf- und Motordreschmaschinen

In allen Grössen



Grasmäher
Dreschmaschinen
Walzen, Eggen
Kultivatoren
Pflüge, ein- und mehrschichtig
Rübenheber
Kartoffelroder
Kartoffelsortierer
Jauchepumpen
Obstpressen
Häckselmaschinen
sofort lieferbar

Witt & Krüger, Halle.

Reparaturen werden prompt und sachgemäß ausgeführt.

Garbenbänder

zur sofortigen Lieferung hat abzugeben

Telephon 152. **Julius Laub, Ansbach.**

Alt-Eisen.

Schmiedeeisen pro 100 Kilo	15.—	Markt
Gusseisen	100	25.—
Draht	100	16.—
Späne	100	13.—
Bleche	100	4.—

Kaufen laufend und erhitzen Alt-Angebote.
Rud. Eckhardt & Co.
Telefon 6376 und 6827.

Immer noch hohen Preise

bestehen die wie bekannt inserierten

Wolle, Lumpen, Metallabfälle, Knochen, Bücher, Zeitungen, altes Papier, altes Eisen, Neutuchabfälle usw.

Alle Posten werden ohne jede Verkürzung kostenlos sofort abgeholt.

Nur Anna Theuring,

Telephon 4263 Telephon 4263

Nur Große Wallstr. 42.

Elektrische Beleuchtungskörper in moderner Ausführung zu billigen Preisen. Glühlampen, Halbwattlampen sowie alle elektrischen Materialien. Elektr. Licht- u. Motor-Anlagen, Klingeln etc. werden auch mit Kupferleitungen ausgeführt.
Franz Berger, An der Universität 13. Tel. 2332.

Wichtig für Bau, Industrie, Kleinbetriebe u. Landwirtschaft. da jedes gewünschte Quantum, auch in kleiner Menge, verabreicht wird.
Maschinen-Motoren-Contrifugen-Dampfzylinder-Fussboden-Putzwolle, Firnis, gar. rein, franz. Terpentinöl.
Verkaufsstelle für techn. Öle, Fette u. verw. Produkte
Halle a. S., Herrenstr. 25.

Ueber **1000 Elektro-Motore** in Dreif., Gleich- u. Wechselstrom vertrieben verkauft
Henn & Co., Dresden-A., Reichsstraße 18. Tel. 17 405. Offnen auf Wunsch.

Parfett liefert repariert — reinigt bohrt —
Sönemann Bauhof 1. Tel. 3681.
Beruf von erstem Dohnerwerke zu regulären Preisen.

Getreidemäshmaschinen
Grasmäshmaschinen
Pferderechen
Handheurechen
Garbenbinder
Dreschmaschinen
für Hand- u. Kraftbetrieb
Getreideereinigungsmaschinen

Zur Ernte!

Schmidt & Spiegel,

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen.
Magdeburger Straße 59. Telefon 6212.

Kartoffelerntemaschinen
Gespann- u. Gabelrübenheber
Rudolph Sacksche Pflüge
Pferdedecken
Tränkeimer Plane
Getreidesäcke
Kartoffelsäcke
in bester Friedensausrüstung.

Original Beermann Grasmäher

Neuestes Modell

hält auf Lager und empfiehlt zu mäßigen Preisen

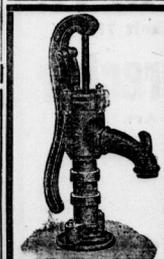
Maschinenindustrie für Landwirtschaft

Georg Gassenheimer a. m. b. H.
Halle a. S., Forsterstr. 39.

Anlegen u. Reparaturen elektrischer Licht- und Klingel-Anlagen :: Beseitigen von Leitungsschlüssen :: Aendern von Lampen.
Paul Götzke, Breitestraße 35. Telephon 4023.

Elektrische Licht- u. Kraftanlagen mit Leitungen aus **Kupfer** installiert wieder
Rast
Geiststrasse 28

Lokomobilen
Glattstroh- u. Ballenpressen
Dreschmaschinen
gebraucht, vollständig durchrepariert, abzugeben
Drescher & Co., G. m. b. H., Halle a. S., Landwehrstraße 2



Pumpen aller Art.
Ständerpumpen, Saug- u. Druckpumpen, Baupumpen, Jauchepumpen.
Elektr.-automat. Pumpwerke
Hama G. m. b. H.
Tel. 2157. — Poststr. 8.

Ein neuer Geist?

Vorwärtsstrebenden und Erfindern bieten sich gute Verdienstmöglichkeiten. Fordern Sie daher heute noch kostenlose Übersendung unserer

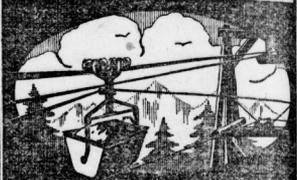
Anklärung und Anregung gebenden Broschüre.
F. Erdmann & Co., Berlin SW. 17, Kaiserstr. 71.

Motorpflüge. Hansa-Lloyd, W. d. P. H., prompt preisw. Liefer. Albrecht, Halle S., Leipzigerstr. 7.

Alle Ausführungen **Bänke,** Leipzigstr. 54 (Hofstraße) am Riebeckplatz. Weiterer Absatz.

Bierverreinigungs- Strochsch. M. 50 u. 100 Std. Tel. 76. — Stadtmühle. B. Sagatz, Wuchererstr. 142.

BLEICHERT



Drahtseilbahnen, Elektro-hängebahnen, Kabelkrane, Gurtförderer, Becherwerke, Kesselbekohlungsanlagen

ADOLF BLEICHERT & CO. LEIPZIG
NEUSS a. Rh. (Eisenkonstrukt.) LICHTENEGG I. O. u. O. 45 jährige Erfahrungen — über 5000 Anlagen erbaut
INGENIEURBÜRO: Dosaoldorf, Hohenhaus, Berlin W 66, Leipziger Straße 123. — VERTRETER: Hamburg, Friedländerstraße 5. Hannover, Hauptstraße 1. Magdeburg, Landwehrstraße 6. Danzig, Kohlenmarkt 9. Bremen, An der Schanze 23.

15 St. Lastautomobile

3-5 T. Lastkraft. Fabrikate Büding, Deimler, Ben und Dix, teils fabriktüchtig teils in ca. 14 Tagen lieferbar neuzust. sehr billig.
Walter Lauterwald, Gieselen.

Auto-Bereifung

Decken und Schlächte, neue erstklassige Auslandsware — keine Protetor-Wickel oder Regenerat in jeder Dimension sofort ab Lager Nordhausen lieferbar.

Carl Becker Jr.
Nordhausen a. Harz.
Fernsprecher Nr. 227 u. 233.

Schafwolle

Kaufen jeden Boiten für eigene Rechnung an den geschickten Nachhelfen oder übernehmen für den Schafzüchter folgende Vermittlung des Schafzüchters der Wolllieferung an die Kriegsmüllerei-H. G. Berlin auf Grund der geschickten Bestimmungen
Lehmann, Sonnenberg & Co., Leipzig.
Großhandelsfirma des deutschen Wollhandels.
Telegraphen-Nr.: Schafwolle, Fernspr. Nr. 3404.
Hilfsverleiher Reichs- und Lehmann der Wollen in der Schafzücherei. Gutes Zerkleinern mit und gegen die zur Selbstverwertung freigegebene Menge Wolle geliefert. — Erstbedürftliche Bestimmung der Schafwolle ist vorzuziehen.

Brennholz

1 Meter lang, auch kürzer geschnitten und gespalten. Kleiner und großer Boiten ab Lager und frei Haus.
Paul Hoppe & Co., Steinweg 3. Tel. 2723.